

Frieden! Die Erde hat den Krieg satt!
Wir demonstrieren für das Leben!

100 Milliarden für eine erfreuliche Zukunft, für Klima und Soziales statt Aufrüstung!
Sondervermögen der Bundeswehr stoppen!

Liebe Friedensfreund*innen, Pazifist*innen, Antimilitarist*innen,

zunächst möchte ich Euch kurz berichten vom Streik und der Demo im Gesundheitswesen für diejenigen die heute Nachmittag noch nicht dabei sein konnten (...).

Beim Rückblick auf das Einläuten der „Zeitenwende“ seit Karneval sind mir besondere Erinnerungen wieder eingefallen:

Er war am Weiberfastnachmorgen, als ich in den Nachrichten gehört hatte, dass nicht mehr verhandelt wurde, sondern die Russische Armee in der Ukraine Krieg führt. Da konnte ich mich nicht – wie sonst an diesem Tag – schminken und ein Kostüm anziehen, bevor ich zur Arbeit ging. Trotzdem haben wir an diesem Nachmittag mit Kolleg*innen und Klient*innen auf unserem Hof ein bisschen Karneval gefeiert.

Ich habe das - wie bei den meisten Menschen – als einen besonnenen Umgang mit der Situation erlebt - ohne Panik. Und ich habe bei mir und bei den meisten Menschen seitdem verstärkt erlebt, dass wir danach suchen, wie wir uns gegenseitig helfen können, um aus dieser weiterhin besonders für die Menschen in der Ukraine, aber auch für uns alle in Europa und auf der ganzen Welt bedrohlichen Situation wieder herauskommen können.

Als ich dann am Karnevalssonntag die Erklärung unseres Bundeskanzlers Scholz gehört hatte mit der Ankündigung der 100 Milliarden Aufrüstung, war ich entsetzt, wie radikal und voreilig diese Reaktion der Regierung ist. Es wirkte geradezu panisch und war nicht – wie es üblich sein sollte, in den demokratischen Parteien und Fraktionen diskutiert, sondern die meisten Abgeordneten wurden damit überrollt.

Es ist nicht die Mehrheit der Menschen, die eine solche Reaktion wollen, sondern eine Reaktion der Regierenden. Welche Lobbyisten dahinterstehen, konnten wir danach an den sprunghaft gestiegenen Aktienkursen der Rüstungskonzerne sehen.

Am Rosenmontag, wurde dann der Karnevalszug in Köln zur Friedensdemo umgewandelt und es wurde deutlich und für die meisten Menschen war und ist klar:

Wir wollen Frieden! Die Erde hat den Krieg satt!
Wir demonstrieren für das Leben!

An diesem Tag hatten wir noch nicht unser neues Plakat gedruckt, aber wir waren als Kölner Friedensforum mit unseren Transparenten und Schildern dabei, die nach wie vor die richtigen Forderungen enthalten, wie wir für uns und mit den Menschen auf der Erde auch in Kriegssituationen Gutes tun können. Auf den Transparenten und Schildern standen unsere Forderungen wie heute auch:

>> Abrüsten statt Aufrüsten! Abrüstung ist das Gebot der Stunde!

>> Verhandeln statt schießen! Stoppt den Krieg!

>> Grenzen öffnen für Menschen – Grenzen schließen für Waffen!

>> Keine neuen Atomwaffen sondern dem Verbotsvertrag beitreten!

Und >> Drohnenkriege ächten!

Ich habe mich dann sehr gefreut, dass wir vor den Ostermärschen das Plakat des französischen Graphikerkollektivs Grapus erhielten, es in Köln mittlerweile über 2000 mal weiterverteilen konnten und als großes Transparent beim Kölner Ostermarsch und auch heute mitführen können:

Frieden! Die Erde hat den Krieg satt!
Wir demonstrieren für das Leben!

Am Freitag dieser Woche soll nun die angekündigte Grundgesetzänderung mit dem Sonderkriegskredit von 100 Milliarden durch den Deutschen Bundestag erfolgen. (ggf. wird's nochmal verschoben, weil eine 2/3 Mehrheit kein leichtes Spiel für die Regierung ist)

Wir rufen die Abgeordneten des Bundestages auf, der geplanten Änderung des Grundgesetzes in Artikel 87a zu widersprechen. Die geplante Aufrüstung der Bundeswehr mit einem „Sondervermögen“ von 100 Milliarden Euro widerspricht dem Friedensgebot der Verfassung. Wir fordern eine namentliche Abstimmung über diesen schweren Eingriff in das Grundgesetz, die Abgeordneten müssen ihrem Gewissen und nicht dem Druck ihrer Fraktionen folgen.
Die nötige 2/3-Mehrheit ist noch zu stoppen.

Das Paket umfasst auch die Anschaffung der Atombomber F-35 und die Produktion des nuklearfähigen FCAS-Bombers. Das würde die nukleare Teilhabe der Bundeswehr auf Jahrzehnte festschreiben. Der von der Büchel-Kampagne „Atomwaffenfrei jetzt“ geforderte überfällige Beitritt zum Atomwaffenverbotsvertrag (AVV) rückt damit in unendliche Ferne. Die beobachtende Teilnahme der Bundesregierung bei der anstehenden ersten Staatenkonferenz im Juni in Wien zum AVV sollte ein erster Schritt hin zu einem Vertragsbeitritt sein. Schweden und Italien wollen diesem Beispiel folgen.

Die Friedensbewegung wird sich weiterhin für Abrüstung, Friedensverträge und das Ende der nuklearen Teilhabe einsetzen. Für eine Beendigung des Ukraine-Krieges,

dessen mögliche - unter Umständen atomare - Eskalation noch lange nicht gebannt ist. Hier ist dringend eine neue diplomatische Initiative notwendig.

Frieden! Die Erde hat den Krieg satt! Wir demonstrieren für das Leben!

In den letzten 20 Jahren wurde der jährliche Rüstungshaushalt von ca. 25 Milliarden € auf jetzt über 50 Milliarden € verdoppelt. Dabei wirkt es wie eine Satire, wenn einerseits die Verteidigungsministerin von „mangelnder Ausrüstung“ spricht und andererseits der Bundesrechnungshof feststellt, dass riesige Beträge für Beratungsunternehmen ausgegeben wurden.

Wenn der Bundestag nun, wie von der Regierung gewollt, die weitere Erhöhung der jährlichen Rüstungsausgaben entsprechend dem Nato-Ziel 2% des Bruttoinlandproduktes vornimmt, würde das in den nächsten Jahren weitere Erhöhungen um jährlich zwischen 25 – 30 Milliarden bedeuten.

Wenn wir uns das in graphischen Darstellungen anschauen, kann einem schwindelig werden.

Ich nenne Euch einige Beispiele, was statt der Erhöhung der Rüstungsausgaben mit den Steuermilliarden finanziert werden könnte. Wir können diese Berechnungen und Vergleiche alle auch weiter erläutert bei den mit uns zusammenarbeitenden Organisationen: Informationsstelle Militarisation und dem Bund für soziale Verteidigung finden:

Allein **eine** Flugstunde des Kampffjets Eurofighter kostet 67 Tausend € und zusätzlich die weitere CO2-Belastung unserer Umwelt.

Von diesem Betrag einer Flugstunde **eines** Eurofighters könnte jeweils eine komplette Sozialwohnung gebaut werden!

Die **Anschaffung eines** Eurofighters kostet ca. 145 Millionen €.

Aber nur 55 Millionen werden im Bundeshaushalt für Zivilen Friedensdienst ausgegeben.

Schon die Kosten für die Anschaffung von 3 Kriegsschiffen der Fregatte 126 von ca. 4 Milliarden € übersteigt die 2020 für die Bestanderhaltung der Krankenhäuser fehlenden 3 Milliarden

Es gibt viele weitere Beispiele. Ein Vergleich noch zum Schluss:

Die weltweiten militärischen Ausgaben betragen 2019 insgesamt ca. 1.600 Milliarden €.

Das ist etwa doppelt so viel, wie die weltweit benötigten ca. 800 Milliarden um die Klimakrise zu stoppen.

Damit sind wir wieder bei unserer umfassenden Forderung:

Anstatt für Aufrüstung brauchen wir die Milliarden für eine erfreuliche Zukunft,

für Klima, Gesundheit, Bildung, Soziales und zivile Konfliktlösungen.

Frieden! Die Erde hat den Krieg satt!
Wir demonstrieren für das Leben!

Danke.